

Inhalt >>>

Ergebnisse der Diskussionsveranstaltung zum Landschaftswandel in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz



Neues aus dem deutsch-tschechischen Projekt „Gedächtnis der Landschaft“

5/2019

Newsletter

**Welche Konzepte
können durch den
Tourismus verursachte
Umweltschäden
vermindern?**

**Wie können kleinräumige
Rückzugsräume für
Tiere und Pflanzen auf
landwirtschaftlichen
Flächen sichergestellt
werden?**

**Welche Maßnahmen
werden ergriffen,
um die Wälder in der
Nationalparkregion
nachhaltig zu
bewirtschaften und zu
pflegen?**

Diskussionsveranstaltung in Krásná Lípa

Impulse zu einer nachhaltigen Entwicklung

Der fünfte Newsletter ist der im April durchgeführten Diskussionsveranstaltung gewidmet. Im Rahmen dieser Veranstaltung fand ein reger Austausch zwischen verschiedenen Stakeholdern der Region rund um die Bereiche Tourismus, Mobilität, Landwirtschaft und Forstwirtschaft statt.

Das Elbsandsteingebirge stellt ein komplexes Landschaftsmosaik dar. Durch die unterschiedlichen Nutzungsansprüche sind bei einer Änderung der Nutzung mehrere Akteure betroffen. Um einen Informationsaustausch zwischen verschiedenen Stakeholdern der Region voranzutreiben, fand am 3. April 2019 im Haus der Böhmischen Schweiz in Krásná Lípa eine zweisprachige Diskussionsveranstaltung statt. Am darauffolgenden Tag konnten die Teilnehmenden sowie interessierte BürgerInnen einer Themenwanderung zum Landschaftswandel beiwohnen.

Im Fokus der Diskussionsveranstaltung standen die für das Elbsandsteingebirge relevanten Themenbereiche Tourismus, Mobilität, Landwirtschaft, Forstwirtschaft und ihre Wechselwirkungen mit den Belangen des Naturschutzes. Impulse für die Diskussionen wurden

durch kurze Vorträge von ExpertInnen gegeben. Die wichtigsten Erkenntnisse werden an dieser Stelle zusammengefasst.

Tourismus, Mobilität und Naturschutz

Die Sächsisch-Böhmische Schweiz ist über ihre Grenzen hinaus vor allem für die einzigartige Naturlandschaft bekannt. So verzeichnete der Gabrielensteig, die beliebteste Wanderstrecke der Böhmischen Schweiz, im Jahr 2015 über 140 000 Gäste. Die Attraktivität für Touristen bewirkt nicht nur hohe Besucherzahlen, sondern auch Umweltschäden. Um Belastungen der Natur zu vermindern, werden für die umliegenden Gemeinden Angebote zur Lenkung der Besucher erarbeitet. Da die Mehrheit der Touristen für Tagesausflüge die Sächsisch-Böhmische Schweiz besucht und oftmals mit dem privaten PKW an-



Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
Interreg V A / 2014–2020



Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.

reist, sind auch Konzepte für eine nachhaltige Mobilität der Gäste notwendig. Dazu zählt vor allem die Schaffung von Anreizen für die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln. Als Erfolgsbeispiel kann hier die Gästekarte in Bad Schandau genannt werden. Neben Ermäßigungen in Einrichtungen und Anlagen berechtigt die Gästekarte zur Nutzung von ÖPNV-Angeboten in Bad Schandau.



©Radek Timoftej

Landwirtschaft und Naturschutz

Gegenstand der Diskussion im Themenbereich „Landwirtschaft“ waren die Folgen der Intensivierung der Landwirtschaft, verbunden mit dem zeitgleichen Verlust von kleinräumigen, ökologisch wertvollen Strukturen (wie z.B. grüne Ackergrenzen, kleine Gewässer, Baumgruppen). Um Rückzugsräume für Tiere und Pflanzen neu anzulegen oder wiederherzustellen, ist eine Zusammenarbeit zwischen allen Akteuren und vor allem die Akzeptanz seitens der Agrarbetriebe notwendig. Letztere sollten gezielt von der Wirksamkeit der Agrarumweltmaßnahmen überzeugt werden und Unterstützung bei der Beantragung von Subventionen bekommen. Bei der Diskussion kam von mehreren Seiten auch der Vorschlag, dass sich die unterschiedlichen Größen der Agrarbetriebe deutlicher auf die Höhe der Subventionen auswirken sollten.

Forstwirtschaft und Naturschutz

Um den Holzbedarf der Bevölkerung und der Industrie zu decken wurden in der Nationalparkregion traditionell Fichtenforste unterhalten. Solche Fichtenreinbe-

stände unterscheiden sich grundlegend von der potentiellen natürlichen Vegetation dieses Standortes – Buchen-, Kiefer- und Eichenmischwäldern. Langfristiges Ziel ist es deshalb, die Fichtenmonokultur umzubauen und standortheimische Baumarten zu fördern. Das Saatgut dafür stammt ausschließlich aus dem Gebiet des Nationalparks. Auch die Entnahme von gebietsfremden Baumarten, wie die Weymouthskiefer, spielt nach wie vor im deutschen sowie im tschechischen Teil des Nationalparks eine Rolle.

Themenwanderung

Um den Teilnehmenden der Diskussionsveranstaltung sowie BürgerInnen der Region die seit 1945 vollzogenen Landschaftsänderungen in der Nationalparkregion nahe zu legen, wurde am 4. April eine Exkursion durchgeführt. Die ca. 10 km lange Wanderung führte von Kyjov entlang der Kirnitzsch nach Hinterhermsdorf. Kurze Beiträge von Werner Hentschel, Jürgen Phoenix, Dr. Petr Petrik und Dr. Frank Müller an ausgewählten Standorten entlang der Route boten themenrelevante Erläuterungen, spannende Überlieferungen und Anekdoten über die regionale Geschichte, über wichtige Persönlichkeiten sowie über die Themenkomplexe Landwirtschaft und Forstwirtschaft.



©Radek Timoftej

Die Diskussionsveranstaltung und die daran angeschlossene Exkursion leisteten einen wertvollen Beitrag zur Untersuchung neuer Ansätze für den grenzüberschreitenden Erhalt und Pflege der artenreichen Kulturlandschaft der Nationalparkregion Sächsisch-Böhmische Schweiz.



Gedächtnis der Landschaft
Pamět' krajiny

Exkursionsgruppe



©Radek Timoftej

Die Exkursionsgruppe bei der Themenwanderung in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz

Partner

UNIVERZITA J. E. PURKYNĚ V ÚSTÍ NAD LABEM



Weitere Informationen:

www.tu-dresden.de/geo/gdland

ventislava.kaykiewa1@tu-dresden.de



© bstrupp

schlussgedanken..

„Die größte Sehenswürdigkeit, die es gibt, ist die Welt. Sieh sie dir an.“

Kurt Tucholsky (1890-1935), deutscher Journalist und Schriftsteller



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Imprint: TU Dresden

Fakultät Umweltwissenschaften

Professur Geofernerkundung

Prof. Dr. E. Csaplovics

Redaktion: Ventsislava Kaykiewa